

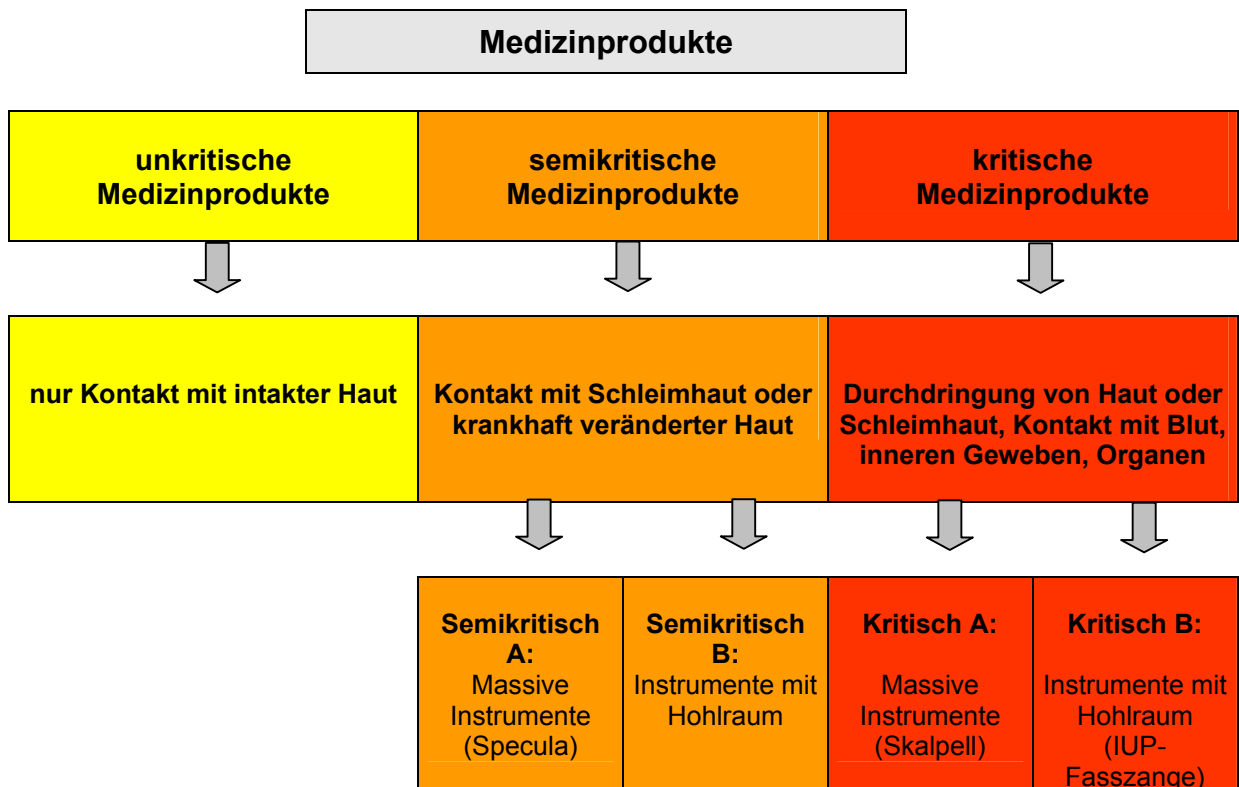
Sterilisation – allgemeine Informationen

Bestandsverzeichnis

Für alle in der Praxis zur Anwendung kommenden Instrumente wird vom Betreiber ein Bestandsverzeichnis erstellt. Ein eventuell, späterer Mehrbedarf z. B. wegen eines geplanten Umbaus/ Ausbaus der Praxis oder die Erweiterung des Operationsspektrums sollte hierbei bereits berücksichtigt werden.

Risikoanalyse / Risikobewertung

Für die in der Praxis zur Anwendung kommenden Instrumente ist eine Einstufung der Instrumente/ Medizinprodukte (MP) in folgende Kategorien vorzunehmen:



Kosten- Nutzenanalyse

Für die Sterilisation in der eigenen Praxis wird eine Berechnung der Aufbereitungs- und Fixkosten z. B. mittels BWL-Tool der KVBW durchgeführt.

Aufbereitungsmöglichkeiten - Alternativen zur Aufbereitung in der eigenen Praxis

- Aufbereitung/Sterilisation in der Praxis – Anschaffung eines Sterilisators
- Einsatz von Einmalprodukten
- Fremdvergabe (Outsourcing), Aufbereitung in einer ZSVA, in einer anderen Arztpraxis oder durch eine entsprechende Firma

Sterilisationsarten

1. Heißluftsterilisation

Das Verfahren der Heißluftsterilisation in der Arztpraxis entspricht nicht mehr dem Stand der Technik.

Um Medizinprodukte dem Stand der Technik entsprechend aufzubereiten, ist dem Verfahren der Dampf-Sterilisation „der Vorzug“ zu geben

Der Kauf eines Heißluftsterilisators kann nicht empfohlen werden.

2. Niedrigtemperatur – Sterilisation mittels Plasma, EO und PES etc.

Diese Geräte sind für die Sterilisation spezieller, thermolabiler Instrumente (z. B. Optiken, flexible Endoskope), nach den Angaben der Hersteller geeignet

Wegen des hohen Anschaffungspreises werden diese Geräte selten in Arztpraxen eingesetzt. Für die Aufbereitung dieser speziellen Instrumente/ Medizinprodukte wird die Fremdvergabe (Outsourcing) bzw. die Aufbereitung in einer ZSVA eines Krankenhauses empfohlen.

Sehr hohe Anschaffungskosten ca. 40.000 – 50.000 EUR.!

3. Dampfsterilisation

Dampf-Kleinsterilisatoren sind nach der DIN EN ISO in drei Klassen eingeteilt

Klasse N

Geräte mit diesen Verfahren sind für die Sterilisation von unverpackten, massiven Medizinprodukten geeignet und werden überwiegend in der Industrie oder Laboren eingesetzt. Es erfolgt keine wirkliche Sterilisation und keine Trocknung (Strömungsverfahren).

Diese Geräte sind nur für den Einsatz bei unkritischen Medizinprodukten geeignet, bei welchen die Sterilisation nicht vorgeschrieben ist wie z. B. Mundspiegel.

Anschaffungskosten ca. 2.500 Euro

Klasse S

Geräte mit diesem Verfahren sind für die Sterilisation von Medizinprodukten nach Angabe des Herstellers, einschließlich unverpackter, massiver Produkten geeignet - Eignung für die Sterilisation von z. B. Scheren, Pinzetten und bestimmter Hohlkörper (nach Herstellerangaben).

Diese Geräte sind für den Einsatz in Arztpraxen geeignet, in welchen keine operativen Eingriffe durchgeführt werden (z. B. Hausärzte).

Hinweis

Sterilisation nach Herstellerangaben beim Kauf unbedingt eine schriftliche Bestätigung über das Leistungsspektrum des Gerätes verlangen

Anschaffungskosten 3.000 – 5.000 Euro

Klasse B

Sterilisatoren, die dieses Verfahren aufweisen, sind zur Sterilisation aller verpackten oder unverpackten Medizinprodukte sowie von Hohlkörpern (z. B. Trokare) und auch von porösen Produkten (z. B. Larynxmasken) geeignet.

Bei einer Neuanschaffung ist es empfehlenswert einen Dampf - Kleinsterilisator der B-Klasse zu erwerben, da dieser auch eine sichere Sterilisation der Innenflächen von Hohlkörpern gewährleistet.

Da es vom Gesetzgeber gefordert wird, Prozessparameter der Sterilisation aufzuzeichnen, ist es ratsam, beim Neuerwerb ein Gerät mit integriertem Drucker bzw. einem anschließbaren externen Drucker zu wählen.

Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, über vorhandene Schnittstellen am Sterilisator diesen direkt an einen Computer anzuschließen oder über einen Kartensteckplatz Prozessdaten aufzuzeichnen.

Anschaffungskosten 4.000 – 8.000 Euro

Autoklaven/ Dampfsterilisatoren sind zu beziehen zum Beispiel über:

Hersteller	Kontakt
ERLER	info@erlermedizintechnik.de
EURONDA	info@euronda.de
GETINGE	martin.scherrer@getinge.com urs.kaderli@getinge.com
HMC Europe	info@hmc-europe.com
KSG	www.KSG-sterilisatoren.de
LÖWE MEDIZINTECHNIK	info@loewe-med.de
MELAG	info@melag.de
MMM	info@mmmgroupp.com
WEBECO	vertrieb@webeco.de

..und viele weitere Anbieter..

Alternativen zum Kauf eines Sterilisators

Einmalprodukte

Für Arztpraxen, in welchen nicht regelmäßig operiert wird oder nur kleine, chirurgische Eingriffe vorgenommen werden, ist es u. U. wirtschaftlicher, Einmalinstrumente einzusetzen.

Vorteile der Einmalinstrumente und Behandlungs-Sets:

- schnell einsetzbar
- komplett verfügbar
- immer funktionsfähig
- immer steril (nach einem validierten Sterilisationsverfahren)
- eindeutige und fallbezogene Kostentransparenz
- ohne Nebenkosten (z. B. Reparatur)

Preisbeispiele für Einmalprodukte:

Einzel-Instrumente

pro Stück ca. 2.- Euro
Spenderboxen á 10 bzw. 20 Stck.

Wundversorgungs-Set

20 Stck. ca. 186.- Euro

Naht-Set

20 Stck. ca. 222.- Euro

Fadenzieh-Set

20 Stck. ca. 140.- Euro

Fremdvergabe (Outsourcing)

Eine weitere Alternative zum Kauf eines Sterilisators stellt die Fremdvergabe (Outsourcing) dar. Hierzu können die Instrumente z. B.

- in einer zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) eines Krankenhauses
- im Rahmen einer Kooperative mit anderen niedergelassenen Ärzten
- durch eine auf die Aufbereitung von medizinischen Instrumenten spezialisierte Firma (Abholung der Instrumente)

aufbereitet werden.

Hinweis

Hierbei ist zu beachten, dass die Einrichtung die aufbereitet, mit validierten Verfahren aufbereitet, über qualifizierte Mitarbeiter und über ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement verfügt.

Stand: 18.06.2009